

Jahresbericht des Präsidenten 2001 / 2002

Wie jedes Jahr versuche ich als Präsident lediglich einige Highlights aus dem Vereinsjahr zu erwähnen, im Wissen, dass die Aufzählung mit Sicherheit nicht vollständig sein wird und auch im Wissen, dass andere Klubmitglieder andere Ereignisse in den Vordergrund stellen würden. Aber da der Präsident nicht für alle Ressortchefs den Jahresbericht vorwegnehmen soll, hat er die Freiheit, einige Rosinen aus dem Vereinsjahr zu picken, zumal dieser mein letzter als Präsident sein wird.

Wettkampf. In der Langlaufsaison 2001 / 2002 führten wir nebst unserem traditionellen Glärnischlanglauf am 23. Dezember 2001 einen Grossanlass durch. Wir erhielten den Zuschlag für die Durchführung des allerersten Allianz-Swiss-Cup-Rennens. Chlätus Feldmann und seine Crew meisterten die widerlichen Wetterbedingungen mit Bravour. Herzliche Gratulation. Der Glärnischlanglauf fand am 10. Februar 2002 ebenfalls auf dem Urnerboden statt und auch das Wetter war nicht wesentlich besser als noch eineinhalb Monate zuvor. Die Wachserie für den zweiten, klassischen Teil des mit einem Sprint in der freien Technik eröffneten Rennens erforderte wieder einmal einen Kunstgriff in die Wachskiste.

Die Fridolin-Stafette 2002 konnte gar nicht angesagt werden, da das Oberriedern am vorgesehenen Wettkampftermin einer einzigen grossen Baustelle glich. Dank der ausgezeichneten Vermarktung der Winteranlässe konnten die Einnahmeausfälle verkraftet werden.

Touren. Dass unser Skiklub eine grosse Schar von Tourenfahrerinnen und -fahrer mobilisieren kann, durfte Jack Oertli in seinem letzten Amtsjahr mit Zufriedenheit zur Kenntnis nehmen. Für die Tour auf den Fuggstock konnte er nicht weniger als 18 (!) Personen hinter dem warmen Stubenofen hervorholen. Überhaupt sind die Teilnehmerzahlen leicht gestiegen, wobei vor allem die Frauen auf dem Vormarsch sind. Ruedi Stüssi konnte sein JO-Lager in Mettmen einmal mehr bis zum letzten Platz füllen.

Langlauf. Der Sieg im Ostschweizerischen Langlauf-Cup ging wie bereits in den Jahren zuvor nach Riedern. Noch höher als diesen bald zur Tradition gehörenden Sieg ist der 5. Mannschaftsrank im Allianz-Swiss-Cup aus über 80 Mannschaften einzuschätzen. Der Langlaufnachwuchs unter der Führung von Fridli Luchsinger gehört sowohl in Bezug auf Qualität aber auch Quantität nach wie vor zur Nationalliga A.

Finanzen. Viele Firmen und Gönner haben einmal mehr dazu beigetragen, dass unser Verein finanziell gesund ist. Erwähnen möchte ich vor allem unseren Hauptsponsoren Öl Hauser und Glarner Regionalbank, danken hingegen möchte ich allen, die unserem Verein finanziell unterstützt haben.

Personelles. Der Nachfolger von Martin Jakober, Niklaus Feldmann, hat sein erstes Vorstandsjahr mit enorm viel Engagement in Angriff genommen und bereits in seinem zweiten Jahr wird er aller Voraussicht nach den Vorstand anführen. Das Sekretariat war bis zum August verwaist. Dann hat sich Helena Küng zur Verfügung gestellt. Sie ist bereits im Amt und muss an der kommenden HV gewählt werden. Leider muss die HV 2002 von einigen Rücktritten Kenntnis nehmen: Jack Oertli per HV 2002 als Tourenleiter, René Fanchini per HV 2002 als OK Präsident der Fridolin-Stafette, Martin Jakober per HV 2003 als Zeitnehmer und ich selbst per HV 2002 als Präsident. Nachfolgeregelungen konnten zum Teil getroffen werden, zum Teil sind sie noch offen.

Vier Vorstandssitzungen waren notwendig um die Geschicke des Vereins zu lenken. Wahrlich nicht viel für einen äusserst aktiven Verein mit 200 Mitgliedern. Eine solche Arbeitsweise ist jedoch nur dann möglich, wenn sämtliche Ressorts selbstständig arbeiten, was in unserem Verein bestens funktioniert. So haben natürlich auf unterer Stufe weit mehr Sitzungen stattgefunden. Besprechungen von Jack Oertli mit seinen Tourenleitern, von Fridli Luchsinger mit seiner Trainiercrew oder von Niklaus Feldmann mit seinem OK für die beiden Langlaufrennen seien nur als Beispiele erwähnt. Allen Vorstandsmitglieder – aber auch allen anderen Helferinnen und Helfer - möchte ich mich an dieser Stelle für die Unterstützung während des Vereinsjahres ganz herzlich bedanken. Alle haben dazu beigetragen, dass wir auf ein reibungsloses Vereinsjahr zurückblicken können.

Markus Hauser

Jahresbericht Langlauf 2001/2002

Im September haben wir zweimal einen Schnuppertag für alle Jugendliche im Schulalter angeboten. Grösste Schwierigkeit ist eigentlich die Vorarbeit, sprich das "Aufspüren" von Kindern, die nicht schon alle Freizeit verplant haben. Die zwei Samstagvormittage waren einmal knapp besucht, einmal sehr gut.

Die besten Werber wären eigentlich unsere bereits integrierten Kinder, sie könnten "Gspänli", SchulkollegInnen und Bekannte motivieren, doch einmal hereinzuschauen ---- versucht's doch einmal!

Wir werden sicher noch einmal auf Schnee einen Schnuppertag anbieten, hoffentlich in Riedern. In jedem Klub gibt es Wellen, sie auszugleichen ist einfacher, wenn nicht nur eine oder zwei Personen sich dafür einsetzen.

Unser Klub hat knapp 200 Mitglieder, werben Sie mit uns, werben Sie für uns, das ist fast gratis und manchmal wirksamer als ein "Papiertiger". Aushängeschilder sind unsere ältesten Jugend-JuniorInnen mehr als genügend und wer schon mit uns in einem Lager war, weiss wie viele verborgene Talente im Glarnerland schlummern!

Ohne den vergangenen Winter aufzuwärmen, möchte ich sagen, dass dieser wohl ein High-light in der Klub - Geschichte war. Von über 80 Skiklubs aus der ganzen Schweiz belegten wir Ende Winter den ausgezeichneten 5. Schlussrang im Nachwuchscup, das sind 4 Rennen in der Schweiz verteilt. Diejenigen, die an die absolute Spitze möchten, sollten sich von kleinen Rückschritten nicht allzu sehr beeinflussen lassen. Das gehört auf dem Weg nach oben halt dazu. Wenn ich schon weit oben auf einer Leiter eine oder zwei Sprossen retour steige, bin ich immer noch weit oben und kann neu versuchen weiterzu steigen. Zusammen mit Alex halte ich gerne diese hohe Leiter und auf den untern Sprossen tummeln sich hoffentlich mit Anna, Simi und Beat bald einige neue Gesichter.

Im nächsten Lager zwischen Weihnachten und Neujahr stellt sich mit Mathias Mächler bereits der zweite Leiter, nach Karin im letzten Jahr für den Nachwuchs zur Verfügung.
Danke für Eure Bereitschaft!

Rückblick Langlauf 2001/2002

Rolf Figi ist die klare Nr. 1 vom Jahrgang 87 in der Schweiz. An den OPA- Spielen, da startet der Nachwuchs der umliegenden Alpenländer, wurde er Dritter, 0,8 Sekunden hinter dem Sieger und das in einem Einzelstartrennen. Am Jugendlanglaufntag oder wie er neu heisst Allianz Swiss Nordic Day ist Rolf gegen den ältern Jahrgang 86 nach klarer Führung durch viel Wettkampfpech auf dem allerletzten Meter auf den dritten Platz verwiesen worden. Die Supersaison bringt ihm eine Einladung für ein Kaderweekend zusammen mit der Langlaufnati. Der Jahrgang 87 ist bei uns als klein aber fein zu bezeichnen, hat sich doch auch Miriam Küng zur Nr. 4 ihres Jahrgangs etabliert. Den OSSV Cup haben wir trotz Teilnahme des Zürcher Skiverbandes vor dem SC Bachtel gewonnen. Herzliche Gratulation an Gross und Klein. Wenn auch nicht alle Rolf's Leistungen erreichen können: eines müssen doch alle wissen, solche Resultate kommen bei keinem von selbst. Auch Rolf trainiert seriös und ist halt ganz einfach immer dabei. Da wäre noch da und dort Potenzial vorhanden.....

Für den LL Nachwuchs hat der SSV auf diese Saison hin 4 Rennen (Allianz Swiss Trophy) als eine Cup-Wertung lanciert. Ziel dieser Veranstaltung ist es, möglichst viele Langläufer zum starten zu motivieren. Dementsprechend wurde ein Wertungssystem eingeführt, das nicht Platzierungen, sondern einzig und allein Teilnehmende belohnt.

Unter 86 klassierten Skiklubs erreichten wir den 5. Schlussrang und durften vom SSV einen Check von Fr. 800.-- in Empfang nehmen. Das zeigt unsere Stärke auch in der Breite.
Ihr alle seid einfach eine Supertruppe und bereitet dem Trainer und seinem Team wirklich Freude.
Das möchte ich zum Schluss noch einmal deutlich festgestellt haben.

Ein Märchen

Es war einmal ein Langlauflehrer, selbst ein begnadeter Ausdauerathlet, der sich zum Ziel setzte, den kleinen Glarner und Glarnerinnen diesen wunderschönen Sport beizubringen. So begann er vor etlichen Jahren mit seinen eigenen und wenigen anderen Kindern sich jeden Samstag zu treffen. Sie lernten die Technik von Grund auf, was ihnen aber besonders gefiel, war, dass sie vor allem spielen konnten, Stafetten austragen konnten, Schanzen bauten und über sie sprangen etc. Nach zwei, drei

Jahren kam Fabian mit der Idee, beim regionalen Cup mitzumachen und so begann die Zeit der Wettkampftätigkeit. Von Jahr zu Jahr kamen mehr Kinder ins Training, bald einmal brauchte es 4- 5 Leitende. Auch der Erfolg liess nicht lange auf sich warten, bald einmal erreichte der eine oder andere Podestplätze, was viele andere auch ansprach mitzumachen.

Das schönste waren aber die vielen, vielen Trainings, das miteinander, füreinander, gegeneinander von Winner-, Geniesser- und Unterhaltungstypen. Das war die Würze in der Suppe für uns Leiter, wie auch für die Athleten. Jedes einzelne trug etwas sehr wichtiges bei, nämlich sich mit den selber gesteckten Zielen zufrieden zu geben. Das war sehr, sehr wertvoll und lehrreich für alle! Nach wenigen Jahren durften wir uns mehrmals als Sieger des Regio-Cups ausrufen lassen. Die Zeit verging und wen wundert's viele Läufer wurden ins Regionalkader aufgenommen.

Wie es sich für ein richtiges Märchen gehört, gibt es auch in diesem nicht nur gutes. Oft war der Ehrgeiz und die Ungeduld ausschlaggebend für unschöne Momente. Hat ein Athlet Erfolg, hat er sofort viele Betreuer, jeder will ihm einen guten Tip geben (vielleicht eher am Erfolg teilhaben), hat er aber kein Erfolg, kann ihm schauen wer will. Dass der Erfolg in jungen Jahren sicher vom Engagement der Eltern und des Trainers abhängig ist, ist klar, dass aber ab einem gewissen Alter der Erfolg des Athleten hundertprozentig von seinem Engagement, von seinem Talent, von seiner Motivation, von seinem Willen, sowie seiner eigenen Einsicht abhängig ist, ist auch klar. Aber wie ein Märchen enden wird, wissen wir alle...

Wir sind unheimlich stolz auf die unzähligen Erfolge unserer Wettkämpfer: auf Jolanda, die im Moment etwas Mühe mit dem Wechsel Schule - Beruf bekundet, das aber schon wieder werden wird, auf Thomas, der das ganze gelassen nimmt, der auch schon mal seinen Dress vergass und in den langen Unterhosen laufen musste, auf den impulsiven Fabian, der sein Temperament schon damals nicht zügeln konnte und auch heute noch kein Wunder, zuerst die gesamte Wechselzone umkreist und erst dann seine Boxe findet, auf Petra und Andreas, die super auf den Schiern stehen und besser runterfahren als die gesamte Nati, auf Rolf und Kathrin, die mit ihrer stoischen Ruhe ihre Väter sicher schon oft auf die Palme brachten und auf Miriam, die einen umheimlichen Renninstinkt hat und im richtigen Moment zuschlägt und und und, es gäbe noch so vieles zu erzählen. Wir sind aber auch unheimlich stolz auf alle andern: auf Mathias, der sich lieber mit heissen Mädchen und heissen Rhythmen abgibt und sich als Trainer bewährt, auf Karin, die ihre ganze Energie in die Ausbildung steckt, auf Maurus, der sich auf's Touren fahren und klettern spezialisiert hat, auf Fridli, dem das eine Brett heute mehr sagt als zwei, auf alle sie und viele andere konnten und können wir zählen, wenn es ums leiten oder um einen Staffeleinsatz geht!

Dass gerade unsere Nachwuchsläufer Sportler des Jahres wurden ist wohl nicht alleine nur auf den Erfolg zurückzuführen. Es zeigt, dass unsere Jungs sympathische Botschafter sind, für eine Sportart, die alles abverlangt. Solche Vorbilder erleichtern die Arbeit eines Trainers erheblich. Ob als Wettkämpfer, als Leiter, als Zuhörer, Motivator oder Unterhalter, ihr alle seid die grosse Motivation für all die Kleinen..... Möge das Märchen noch lange nicht zu Ende gehen!

Tourenlager Mettmern vom 7.-11. April 2003. Ruedi Stüssi und seine Kids belieferten mich jeden Tag mit News über's Natel. Hier einige Auszüge: Ruedi: Ein geschmolzener Skischuh (Heizung), eine defekte Aufschnitt-Maschine...das fängt ja gut an! Aber auch diese Probleme werden wir lösen. Skischuhe ausgetauscht, neue Aufschnittmaschine unterwegs, Asthma im Griff. Heimweg erst bei den Leitern spürbar! Sonntag: Das Jahr hämmer mal am achi bi dr Talstation Kies-Mettmä müessä si. Wo alli d'Elterä verabschiedet händ, isch ds Lager au schu los gangä. Nachdem alles iigruumt gsi isch, het's auch schu Schufflä, Sondierstangä und natürlä Barryvox gi. Nach em Essä simmer richtig Chlettergartä. Im Wissbodä hämmer ä Barryvox-Kurs gamcht, aber sind glich noch i Chlettergartä. Ruedi: Nach geile Kicker und megacoole Jumps sind wir back! Zum Glück übersetzed Kids laufend, dass au mir Leiter wüssed, was mä gmacht het!

Montag: Nachem Zmorged simmer am halbi zächni bi Nebel los gloffä Richtig Sunnäbärg, aber sind nu bis unders Kärfhüttli ku. D'Köchi ds Ruth hät gemint, mir siged viel zfüä heichu. Dienstag: Hüt simmer am zächni losgloffä. Bi däm schüüni Taägli isch d'Motivation besser gsi. Mir sind i d'Legelerhüttä. Natürlä wiä immer, isch d'Abfahrt am beschtä gsi, da häts Schprüng und Schtürz gi, da isch mä gar nümä fertig wordä mit lachä! Mittwoch: Ruedi: Eigentlich wollten wir auf den Bliistock...Aber mit Schneefall und Nebel müssen wir unser Programm anpassen. Also Knoten und Tourenplanung. Da ds Wetter shit gsi isch und schniit hät, hämmer mitem Kompass und dr Chartä müessä laufä. Donnerstag: Nachem z'Morgä simmer i Wissbodästei gu abseilä, nachdem hämmer i dr Nächi vu dr Hütä noch es Seibänli und es Biwak buut. Freitag: Ruth ist einfach super, gutes Essen,

Ordnung halten im Haus und nach jeder Skitour Café und Kuchen parat! Dani: super Atmosphäre zwischen Leiter und Teilnehmer! Ruth kocht super! Claudio: Das Essen war sensationell, die Kameradschaft toll Raphael: Super Leitung, feine Verpflegung! Adrian: Das Abseilen und die Touren waren super, die Küche war ebenfalls gut! Heid St., Pierre: Tolles Lager, schöne Touren und gute Atmosphäre! Super Essen! Andrea: Mir gefiel es gut. Am tollsten fand ich das Klettern und weniger gefiele mir, dass das Wetter nicht gut war. Dave und Niklaus: Es isch voll geil gsi, vor allem d'Jumps Fabian und Sämi: Mir händ huärä schö und vor allem gnueg Schnee, aber nöd immer diä beschtä Verhältnis ka. Lukas: Das Essen war sensationell, super mega Spitze, wie auch das ganze Lagerprogramm. Schade, dass das Wetter nicht besser mitgemacht hat. Ruedi: Wieder ein gelungenes Lager, dank tollem Leiter-Team und aufgestellten Teilnehmern! Wie gewohnt Super-Einsatz von unserer Küchenchefin Ruth. Alles Material (J+S / Küche) abgeladen, noch verpuffen und irgendwann den Schreibkram erledigen.